



Grimsel- Sidelhorn- Triebtensee

Sonntag 16.10.2016

Anmeldung an: ralf-martina@gmx.de od. Ralf Weber, Tel. 07675/1558

Das mit Recht vielgepriesene Sidelhorn steht am östlichsten Rand der Berner Alpen und ganz nahe an Urner Alpen, Rotondogruppe und Walliser Alpen. Diese Lage und die Tatsache, daß in der Nähe kein höherer Gipfel die Rundschau behindert, verleihen ihm das Prädikat eines „großen Aussichtsberges“. Von der Höhe her ist er allerdings nicht so groß, denn etwa mit Watzmannhöhe fällt ein Gipfel in dieser Hochalpenlandschaft kaum auf. Nur wer seine Vorzüge kennt, der wird ihn nicht übersehen – und vor allem gern besteigen. Diese relativ kurze Bergtour kann man zu einer Rundtour ausweiten. Das Gipfelziel ist vom Grimselpaß als keckes Horn zu erkennen.

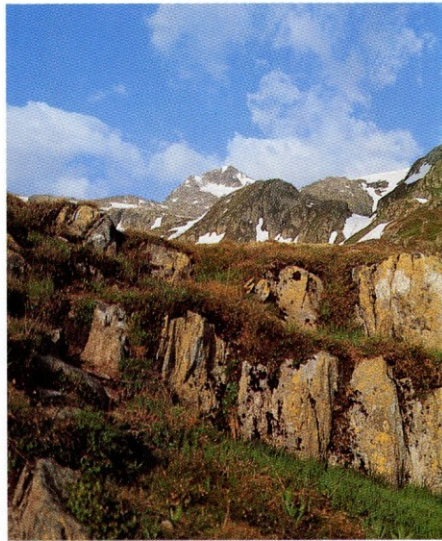
Von der Grimselpaßhöhe wandert man auf der Oberaarstraße (am Anfang Wärterhäuschen, Tafel und Schranke mit Ampel) bis hinter die erste Straßenkurve. Dort zweigt links mit Wegweiser der Steig zum Sidelhorn ab, der gleich steil emporführt. Zwischen Felsbuckeln und über Schneereiste gewinnt man rasch an Höhe, so daß Paßhöhe und See bald tief unten liegen. Die Sicht nach Norden, Osten und Süden ist unbehindert, und vor allem der Galenstock in den Urner Alpen zeigt eine herausragende Gestalt.

Die größte Überraschung des Tages zeigt sich, wenn in der Nähe der Husegg Hütte (geschlossen) im Westen die nahen Eisgipfel der Berner Alpen auftauchen. Wer zeitig aufgestanden ist, kann vielleicht noch das erste rote Morgenleuchten auf Finsteraarhorn und Lauteraarhorn erleben. Dann wird der lange Unteraargletscher sichtbar, dessen Wasser den Grimselsee (großer Stausee nördlich unterhalb der Paßhöhe) speisen.

Nach einem fast ebenen Wegstück, das von roten Leinkrautpolstern geschmückt ist, folgt der letzte Aufstieg über ein riesiges Blockfeld steil zum Gipfel.

Eine eindrucksvolle Rundschau ist der reiche Lohn für nur zwei Aufstiegsstunden: Krönung sind die Berner Eisriesen, aber auch die Viertausender der Walliser Alpen stehen am Morgen im besten Licht. Mit einem Fernglas kann man die Bergsteiger beobachten, die über den Oberaargletscher steigen, die Boote, die auf dem Grimselsee dahinziehen, die Autos, die Grimsel- und Furkastraße auf- und abkriechen, das Spaltenlabyrinth des Rhône-gletschers und natürlich die Eisriesen Finsteraarhorn, Lauteraarhorn und Galenstock.

Der Abstieg führt gegen Süden über den Blockgrat und Schneereiste in die Triebtenseelücke und dann über steile, teils noch



Das Sidelhorn vom Grimselpaß.

Vom See braucht man nur ein kleines Stück abwärts zu steigen, um die Oberaarstraße zu betreten. Auf ihr wandert man zum Grimselpaß zurück und beobachtet, wie sich milchiggrüne Wässer mit Eis- und Felsbergen vereinen.

Kurzangaben

Gebiet:	Berner Alpen
Talort:	Oberwald, 1368 m; von Brig 42 km Innertkirchen, 622 m; von Luzern 71 km
Ausgangspunkt:	Grimselpaß, 2165 m; von Oberwald 11 km; von Innertkirchen 27 km
Höchster Punkt der Rundtour:	Sidelhorn, 2764 m
Zu bewältigender Höhenunterschied:	700 m
Gesamtzeitaufwand:	4½ Stunden
Empfohlene Tageszeit:	Früher Morgen
Empfohlene Monate:	Juli bis Oktober
Bemerkungen:	Keinerlei Schwierigkeit
Landkarte:	SLK 1:50000, Nr. 265 Nufenenpaß

schneebedeckte Hänge hinunter zum Triebtensee. Dieser See besitzt entgegen der durch den Namen gehegten Erwartung beachtliche Größe. Je nach Standpunkt wirken seine dunklen Wässer arktisch abweisend oder sonnig-heiter. Jedenfalls spiegelt sich darin die Umgebung, und der Berghintergrund ist überwältigend schön.

